

Königspokal und Pokal der Fahnenoffiziere

Westfälische Nachrichten

vom 22. April 2002

Texte und Fotos: Fr. Peters

-spe- Drensteinfurt. Am Samstag hallte es im Saal des Alten Brauhauses vom Knallen der Luftgewehre. Denn: Die Mitglieder des Bürgerschützenvereins St. Johannes wetteiferten um den Sieg beim Fahnenoffiziersschießen und Königspokalschießen.

Der erste Vorsitzende Heinz Fels konnte sich über eine gut besuchte Veranstaltung freuen, die auf eine lange Tradition zurückblickt. Dabei stehe nicht nur der Sport im Vordergrund, sondern auch das Treffen der ehemaligen Schützenkönige. Dieses Mal waren von den 31 noch lebenden ehemaligen Regenten 15 anwesend. Darunter unter anderem Josef Hanewinkel, mit 84 Jahren der älteste Teilnehmer und König von 1957 sowie Ehrenvorsitzender des Schützenvereins.



Die Höhepunkte des Tages bestanden natürlich in den Schieß-Wettbewerben. In beiden Wertungen fiel die Entscheidung denkbar knapp aus, dennoch gab es ein historisches Ergebnis: Bei den Fahnenoffizieren gewann nämlich mit Reinhard Heinze zum erstenmal ein Schütze mit der maximal erreichbaren Punktzahl 60. Die Zweit- und Drittplazierten, Thomas Lenz und Hermann Witte, wurden mit 59 beziehungsweise 58 Zählern aber nur haarscharf besiegt. Dramatisch gestaltete sich das Königspokalschießen. Nachdem der amtierende König Werner Isenberg und Berthold K. Dohm, der sich anno 1982 mit dem Titel des Schützenkönigs schmücken durfte, im ersten Durchgang die gleiche Punktzahl erreicht hatten, gab es ein nervenaufreibendes Stechen. Werner Isenberg legte mit 59 Punkten eindrucksvoll vor. Berthold K. Dohm, in Schützenkreisen auf Grund



seiner langjährigen Arbeit in Afrika auch der „Negerkönig“ genannt, musste nachziehen. Schnell machte der Slogan „Wirt gegen Negerkönig“ die Runde, und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt. Beide Schützen brachten ihre gesamte Konzentration für die entscheidenden Schüsse auf.

Am Ende entschied der amtierende König das Rennen für sich und wird bald den begehrten Königspokal beim Frühschoppen des Bürgerschützenfestes in Empfang nehmen. Bis es aber soweit ist, haben die Schützen noch viel vor. So wird am 1. Mai der Maibaum aufgestellt. Eine Woche später steht die Generalversammlung auf dem Programm.



